

# Herren-Uhren.

Wir bitten unsere Lange-Uhr als ausschließlich deutsches Erzeugnis und als das Original aller Glasfütter Taschenuhren zu empfehlen.

Alle unsere Uhren haben massiven Silber- bzw. Goldbügel; bei Empfang zu prüfen, sonst ohne Gewähr.



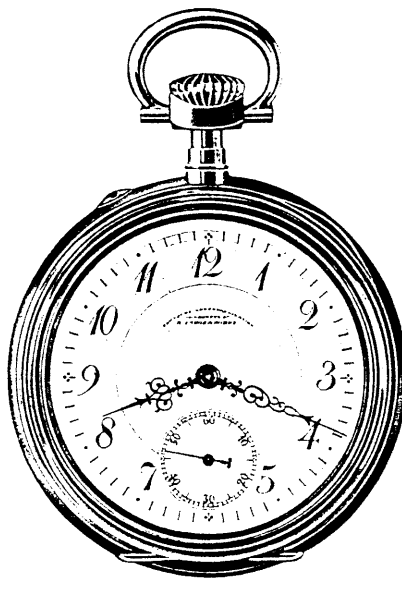
Louis XV.

Vorderansicht einer Uhr mit Sprungdeckel (geschlossen)



Louis XV.

Seitenansicht



Louis XVI.

Vorderansicht einer offenen Uhr



Louis XVI.

Seitenansicht

43
45
47  
 Offen Sav.    Offen Sav.    Offen Sav.  
 53 54        — 55        — 54 mm  
 Äußerer Gehäusedurchmesser

Be- stell- No.	Werk- Größe in mm	Gehäuseformen <b>Louis XV. und Louis XVI.</b> Arabisches oder Empire-Blatt ohne eingesetzte Blattmitte. Massiv goldne Louis XV.-Zeiger.		Offen		Savonnette (Sprungdeckel und Krone mit Druckknopf)	
		Gr.	M.	Gr.	M.	Gr.	M.
<b>Marke DUF</b>							
<b>Goldgehäuse:</b> 14 Kar. (0,585) und Goldcuvette (Innendeckel)							
152	43	15 "	Louis XVI.	ca. 39	334 - 358	ca. 55	407 436
153	43	15	Steine Louis XV.	—	—	ca. 60	431 - 460
154	45	15	" "	—	—	ca. 65	462 495
155	45	15	" " à goutte	—	—	ca. 75	497 - 533
156	45	15	" " Glascuvette (Innendeckel) à goutte	—	—	ca. 100	590 - 632
<b>Marke ALS</b>							
<b>Goldgehäuse:</b> 18 Kar. (0,750) und Goldcuvette (Innendeckel)							
157	43	15	Steine Louis XV.	—	—	ca. 60	541 - 580
158	45	15	" "	—	—	ca. 68	575 615
159	43	16	" " Mittelstein in Goldfutter	—	—	ca. 60	560 - 600
160	43	20	" "	—	—	ca. 66	616 - 660
161	45	20	" " à goutte, Goldstaubring	—	—	ca. 80	688 - 737
162	45	20	" " Glascuvette (Innendeckel), Goldstaubring	—	—	ca. 90	737 - 790
<b>Ankerchronometer</b>							
mit extra großer Unruhe zur Erzielung eines möglichst genauen Ganges.							
<b>Goldgehäuse:</b> 18 Kar. (0,750)							
163	47	20	Steine. Rubine zum Teil in Goldfutter und Diamantdecke, Glascuvette, mass. Goldkrone u. Bügel à goutte, 5teil. Charnier	—	—	ca. 100	821 880
164	47	20	Steine. Rubine zum Teil in Goldfutter und Diamantdecke, Glascuvette, mass. Goldkrone u. Bügel à goutte, 5teil. Charnier, in besonders großem Gehäuse	—	—	ca. 125	924 990
Façon Louis XVI. und Louis XV. in Silbergehäusen nur auf feste Bestellung.							

# Vorzüge der Lange-Uhren.

**Allgemeine Vorzüge.** Die vereinfachte Konstruktion, sowie die Vorzüge unserer Lange-Uhren, sind von ersten Fachleuten anerkannt und haben auf internationalen Wettbewerben erste Preise erhalten. Das eigenartige Kaliber, mit seiner typischen  $\frac{3}{4}$  Platine, geschaffen vom Gründer unserer Firma und der sächsischen Taschenuhren-Industrie überhaupt, hat durch uns im Laufe der Jahre fortgesetzte Verbesserung erfahren und bildet heute das

## Original aller Glashütter Uhren und Systeme.

Der gute Ruf der Lange-Präzisions-Uhren liegt in folgenden Gründen:

1. Die verwendeten *Materialien* unterliegen auf Grund erfahrungsgemäß angewandeter *Bearbeitungsmethoden* einer besonderen Qualitätssteigerung.
2. Die hochentwickelte *Maschinenteknik* wird lediglich zur *genaueren Herstellung* der einzelnen Teile, nicht aber zur Massenfabrikation und Verbilligung herangezogen. (Keine Schablonen-Uhren.)
3. Nur während langer Jahre *eigens herangebildete Arbeitskräfte*, die je nach ihrer Veranlagung auf einen besonderen Teil oder dessen Funktion eingerichtet werden, finden Beschäftigung.
4. Die unter Ausnützung der *modernen Technik*, in Verbindung mit *hervorragender Handfertigkeit* hergestellten Werke, werden in ihren einzelnen Teilen peinlichst *durchgesehen* und auf ihr *einwandfreies* Zusammenwirken von ausgesuchten Fachleuten *geprüft*. Hierzu werden eigens konstruierte Meßwerkzeuge verwendet, mit denen Ungenauigkeiten von  $\frac{1}{100}$  bis  $\frac{1}{1000}$  eines Millimeters oder Grammes festzustellen sind.
5. Es findet eine *ständige persönliche Überwachung* des gesamten Werdeganges der Uhren durch die Leiter der Firma statt, sodaß das Verantwortlichkeitsgefühl eines jeden zur größten *Gewissenhaftigkeit* fortgesetzt angespornt wird, bis zuletzt eine besondere *Nachprüfung* der fertigen Uhr durch die *Chefs* stattfindet.

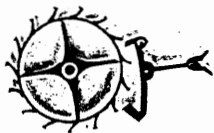
Verbunden mit dieser *Genauigkeit* der Bearbeitung, sind die in *technischer* Beziehung erforderlichen Bedingungen unter folgenden, unserer Fabrikation eigenen

**besonderen Vorzügen** erfüllt, deren eingehende fachliche Begründung Interessenten von *Uhrmachern* und besonders von unseren, wegen ihrer *Tüchtigkeit* erwählten **Vertretern**, erteilt werden kann.

1. Ausgesucht *große*, und vom aufgezogenen oder abgelaufenen Zustande der Uhr, möglichst *unabhängige Antriebskraft*.
2. Verwendung bester *Rubine* für alle Zapfenlöcher und Decken, zur *Verminderung* der *Reibung*. Stahlharte, feinstens polierte Zapfen.
3. Nach *theoretischer* Berechnung gewissenhaft ausgeführte *Verzahnung* von Rad und Trieb, zur Erzielung einer *gleichförmigen Kraftübertragung*.
4. Die *Veränderung* der *Entfernung* aller Teile des *Laufwerkes* untereinander ist durch ihre Lagerung unter **einer**, der  $\frac{3}{4}$  Platine, *ausgeschlossen*.



5. Die Hemmung läßt das. durch Federkraft gespannte Räderwerk, nur von Zahn zu Zahn ablaufen, was ungehemmt, anstatt in 30 Stunden, in kürzester Frist mit schnellsten Drehungen geschehen würde. Eine wesentliche Verbesserung derselben ist durch den **Lange-Ankergang** erreicht, der genau nach trigonometrischer Berechnung konstruiert ist. Ruhe und Hebung sind dabei aufs günstigste auf Rad und Anker verteilt. Die ungleiche Kraftübertragung des Anker-Ein- und Ausgangsarmes ist durch konkav und konvex geschliffne Rubinhebeflächen *gleichförmiger* gestaltet. *Brechen, Rosten* oder *Magnetischwerden* des Ankerganges ist durch seine Herstellung aus federhartem Golde verhindert. Rad und Anker können gesondert herausgenommen werden.



6. Die Regulier-Vorrichtung besteht bei Taschenuhren aus Unruhe und Spirale, die die Hemmung auslösen. Die dabei freiwerdende Antriebskraft versetzt sie dann in Schwingung. Die Genauigkeit der Regulierung ist durch das *Ebenmaß* der Schwingungsdauer bestimmt, die sich zwischen den Hemmungsauslösungen vollziehen. Sie ist in erster Linie von der *Gleichmäßigkeit* der *Antriebskraft* abhängig. Die Grundsätze dafür sind in den *allgemeinen* und vorangehenden *besonderen technischen* Vorzügen angeführt, bei deren Innehaltung *Gewähr* für einen *zuverlässig regelmäßigen Gang* geleistet ist, sofern *vortläufig* die *äußeren* Einflüsse, wie Temperaturschwankungen, Lagenwechsel oder veränderliche Schwingungsweite der Unruhe *ausgeschaltet* sind.



Zum Ausgleich dieser äußeren Einflüsse, hat die Lange-Uhr zunächst für Temperatur-Schwankungen eine **aufgeschnittene, bimetalliche Kompensations-Unruhe** bester und teuerster Qualität, die durch Versetzen der Gewichtsschrauben einen unabhängig gleichbleibenden Gang in *Wärme* und *Kälte* ermöglicht. Zur Vervollkommnung der geringen sekundären Differenzen, zwischen mittleren und extremen Temperaturen, dient die **Nickel-Stahl-Kompensations-Unruhe**, System Guillaume, deren *Lizenz* wir für *Deutschland* erworben haben. Die Nickel-Stahl-Kompensations-Unruhen haben den weiteren Vorteil, daß sie nur *schwer Magnetismus* annehmen, ihn leicht wieder verlieren, bezw. überhaupt nicht behalten.

**Vollkommen antimagnetische Uhren** werden auf Bestellung mit antimagnetischer Spirale und Kompensations-Unruhe aus Palladium geliefert, wobei wohl jede *Garantie* für *Nichtmagnetischwerden* geleistet wird, aber die *Zuverlässigkeit* der sonstigen Gangleistungen kommt **nie** unseren Uhren mit *gehärteter Stahlschpirale gleich*.

Die von uns zur Verwendung gelangenden Unruhen haben *sanft* und *sicher* gehende *Regulierschrauben*, in *federnd aufgeschnittenen* Löchern.

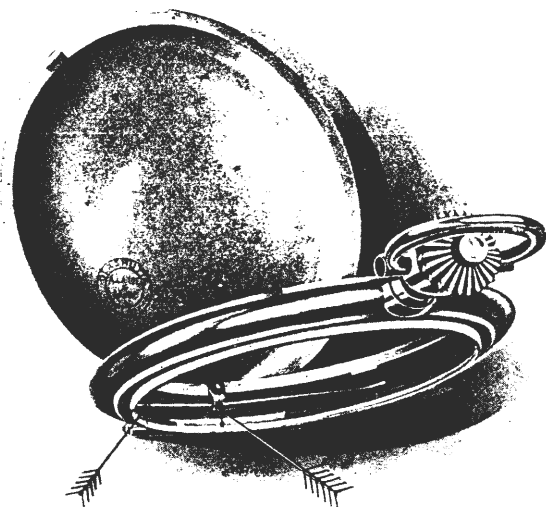
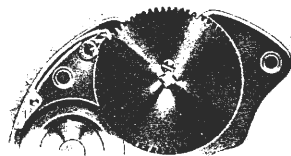
Die vielen *Lagenänderungen*, denen eine Taschenuhr im Gebrauche ausgesetzt ist, wird durch genaue Gleichgewichtsverteilung von Unruhe und Spirale, unter Anstrengung möglicher Ausgleichung des horizontalen und vertikalen Reibungsunterschiedes, bewirkt. Dies ist, in Verbindung mit der *Isochronismus-Regulierung*, (Ausgleichung der Zeitdauer für große, wie kleine Unruh-Schwingungen) die *langwierigste, mühevollste* und *schwierigste* Arbeit, die nur durch theoretisch erfahrene, geübteste und intelligenteste Kräfte mit Erfolg zum Ziele führt. Die verwendeten *Spiralen* sind für diesen Zweck bester Qualität, stahlhart und mit *theoretisch richtigen Endkurven* versehen, deren Befestigung durch ein möglichst leichtes und kleines Klötzchen erfolgt, um sie vor Verbiegung zu schonen.



Die Ruckerfeder dient zum Abstellen kleiner *allgemeiner*, regelmäßiger Abweichungen. Die Ruckerfederschraube wirkt durch *aufgeschnittene, federnde* Gewindeführung *sanft* und *sicher* und dient mit der Ruckerfeder zum Festhalten des Ruckers.

# Praktische Vorteile.

1. *Sanftes, leichtes Aufziehen* und **Verhütung** von *Verbiegen* und *Brechen* der Aufzugszähne durch *Aufzugstrieb* mit **solidem Kern**, (also **ein** aber nicht **angeschnittenen** Zähnen) auf einer *fest* in die Platine gelagerten Welle, wodurch auch eine günstigere Eingriffsübertragung erzielt wird.
2. *Versagen* und *Losreißen* des **Gesperrs** ist durch  *feste Anlage* des *Sperrkegels* gegen die *Platte*, *anstatt gegen* eine zerbrechliche *Schraube*, abgeschlossen.
3. *Verhütung* von **Federbruch** durch Vermeidung höchster Anspannung vermittelt *Vor- und Zurückbewegung* des *Sperrkegels*. (Eignes Patent.)
4. Ersetzen einer **gesprungenen Zugfeder** bei den Uhren der Marke ALS durch *getrennt herausnehmbares Federhaus*, eignes Patent. Ausgenommen die Werke 41/30, sowie Répétitionen und extra komplizierte Uhren.
5. **Verhütung von Bruch oder Biegung** der *Zähne* des *Großbodentriebes* und *Federhauses*, beim *Springen* der *Feder*, durch besonders *starke Zahnform* mit *vollem, rundem, anstatt scharfem Grund*.




Wurffeder  
aus einfach gehärtetem Stahldraht.

Federhaken

6. Unsere **patentierte** Zeigerstellvorrichtung bringt die Zeigerwerks-Eingriffe **stets** in **volle Ordnung**, wodurch Fehler und Schäden, die durch unvollkommenes *Ineingreifen* von *Zähnen* entstehen, ausgeschlossen sind.
7. *Genaueste Anpassung* des *Gehäuses* an das *dazu gehörige Werk*, durch *Anfertigung* in *eigener* Gehäuse-Werkstatt.
8. Abminderung des *Bruches* der *Gehäuse-Springfeder* durch die **unpatentierte**, und auf nebenstehender Abbildung ersichtliche, *Einrichtung* der *Wurffeder*.

# Behandlung unserer Uhren.

## 1. Das Aufziehen

geschieht durch Drehen der Krone nach **rechts** herum , solange bis sich *Widerstand* fühlbar macht. Drehen nach *links* herum ist dabei wirkungslos und *unschädlich*. Die **Gangdauer** ist ca. 30 Stunden.

## 2. Die Zeigerstellung

### bei offenen Uhren

erfolgt, indem man den bei der *Zahl XI* am *Gehäuserand* vorstehenden Stift in den nasenartigen, gekerbten Ansatz hineindrückt und dabei zugleich mit der anderen Hand die *Aufzugskrone* nach rechts oder links dreht, je nachdem die Zeiger vor- oder zurückgestellt werden sollen. (Uhren ohne Zeigerstellstift bei Zahl XI werden durch Herausziehen der Krone, wie beschrieben, gestellt.)

### Bei Savonnette-Uhren (mit Sprungdeckel)

ist nach *Öffnen* des Vorderbodens der bei der *Zahl IV* sichtbare kleine *Hebel* in der Richtung *nach dem Bügel* zu schieben. Alsdann sind die Zeiger wieder, wie bei **offenen** Uhren erwähnt, stellbar. Durch **Druck** auf die *Krone* oder *Schließen des Deckels*, wird die Zeigerstellung wieder **außer Tätigkeit** gesetzt und die Krone dient wieder, wie vorher, zum Aufziehen.

## 3. Allgemeine Regeln.

Es empfiehlt sich die Uhr, auch wenn sie *nicht* getragen wird, **regelmäßig** zu einem bestimmten Zeitpunkt *aufzuziehen*; vorzugsweise des Morgens. Beim Tragen lasse man die Uhr **senkrecht, Bügel oben**, in der Tasche, was häufig bei **Damenuhren nicht beachtet** wird. Während der Nacht **lege** man die Uhr auf eine weiche Unterlage (schlechter Wärmeleiter), sonst springt die Feder leicht.

Man schütze seine Uhr vor heftigen Erschütterungen, Stoß oder Fall, plötzlichen Temperaturschwankungen, Feuchtigkeit, unnötigem Öffnen des Werkdeckels, Staub (auch in der Westentasche sammelt sich solcher an) und **starken magnetischen** Einflüssen.

Aller **zwei bis drei** Jahre lasse man seine Uhr **reinigen** und frisch **ölen**. Innerhalb dieser Zeit verdickt sich in der Regel das Öl und damit ist die Gefahr des Festlaufens der Zapfen, Zurückgehens der Gangleistungen und Abkürzung der Lebensdauer gegeben.

---

## Garantie.

Unter der Voraussetzung, daß die vorerwähnten **allgemeinen Regeln** beachtet werden, leisten wir für unsere Uhren

### volle, gewissenhafte Garantie.

Unsere Garantieverpflichtung kann **nicht** in Anspruch genommen werden für Schäden, welche auf unvorsichtige, fahrlässige, schonungslose oder unsachgemäße Behandlung der Uhr, auf etwaige Eigenheiten eines Berufes oder besondere, einer Präzisionstaschenuhr nachteilige Angewohnheiten des jeweiligen Trägers zurückzuführen sind.

---

## Gangleistung.

Als Gangleistung sind die von *astronomischen Instituten (Sternwarten)* aufgestellten *Normen* für unsere Uhren maßgebend.

Die *allgemeine regelmäßige* Gangabweichung wird für *mittlere Höhenlagen* und *normale Gewohnheiten beim Tragen* einreguliert. Sie läßt sich aber für **jede beliebige Ortshöhe** oder *Tragegewohnheit* mit Hilfe unserer Ruckerfeder-Regulierung mit Leichtigkeit **einstellen**.

Zur **Kontrolle** der Gangleistungen unserer Uhren bediene man sich **nicht** etwa der *Turm-, Bahn- oder öffentlichen* Uhren, es sei denn, deren Gang wird ständig nach einer **astronomischen Pendeluhr** gerichtet. Nur solche astronomische Pendeluhren haben Anspruch auf genügend genauen Gang, wie er zur Prüfung unserer Uhren nötig ist; sie befinden sich meist bei unseren **Vertretern**.

# Unsere **scheinbar** hohen Preise

erweisen sich unter Berücksichtigung des **besonderen inneren Wertes** unserer Uhren bei näherer Betrachtung nicht nur als äußerst *vorteilhaft* und *angemessen*, sondern auch als *billig*, denn die Verwendung nur besten und haltbarsten Materials und unsere, in langjähriger Erfahrung erworbenen vorteilhaften Bearbeitungsmethoden, **heben die Lebensdauer** unserer Uhren derart, daß sie im Verein mit nur solidest gebauten Gehäusen *noch nach 40 bis 50 Jahren zuverlässige Zeitmesser*, und von *stets gediegenem, elegantem Aussehen* sind.

Dieser Umstand macht unsere Uhren **preiswert**, gegenüber den billigen, nur zu bald unansehnlich werdenden, unzuverlässigen, und nach kurzem gänzlich versagenden Uhren. Es ist also nur das *Anlagekapital*, welches abschrecken könnte und gerade dieses bringt *reiche Früchte* in der *ständig zufriedenstellenden Freude*, die eine, in zuverlässiger Regelmäßigkeit, genau gehende Uhr gewährleistet. Diese *Regelmäßigkeit* zu erreichen, ermöglichen uns die *vor erwähnten Vorzüge*, namentlich aber ein fortgesetztes *Nachprüfen* der einzelnen Teile für sich, und eine letzte *persönliche Überwachung* ihrer Funktion im Ganzen.

Es mag der Hinweis genügen, daß z. B. bei einem Temperaturunterschied von 1° C der Gang unserer Uhren nur um  $\frac{1}{10}$  **Sekunde in einem Tage** abweicht, wobei zu beachten ist, daß es Uhren **ohne Gangabweichungen** überhaupt **nicht gibt**, und selbst die für Beobachtungen maßgebenden **astronomischen Pendel-Uhren** zeigen **Gangdifferenzen**, die **nicht** zu beheben sind. Dabei sind diese Pendeluhrer bei weitem nicht, wie im Gebrauch befindliche Taschenuhren, so vielfachen *äußeren Einflüssen*, als Erschütterungen, Temperatur- und Lagenwechsel ausgesetzt, die nach Möglichkeit sogar noch ausgeschalten werden, wie zum Beispiel:

durch Aufstellung in stets gleichmäßig erwärmten Räumen um die Einwirkung vor Temperaturwechsel zu vermeiden,

durch Befestigung auf isoliert im Gebäude errichteten Fundamenten, um sie vor jeder Erschütterung, selbst der unmerklichsten im Gebäude, zu schützen.

durch Einsetzen in ein hermetisch abschließendes Gefäß, um Veränderungen von Luftdruck (Barometerstand) abzuschwächen resp. auszuschließen.

---

## Anleitungen zum Gebrauche unserer Preisliste.

1. Man findet:  
**Herren-Uhren** . . . auf Seite 6—11  
**Damen-Uhren** . . . „ „ 15  
**Komplizierte Uhren** „ „ 11—14
2. Die verschiedenen, von uns hergestellten, hauptsächlichsten **Gehäuseformen** sind auf den Preisblättern jeweils am Kopfe der aufgeführten Uhrengattungen durch eine **Vorder-, Seiten- und Boden-**Ansicht bildlich dargestellt.
3. Die **erste Spalte** jedes Preisblattes enthält die **laufende Nummer**, der bei Bestellungen noch „**Offen**“ oder „**Savonnette**“ (mit Sprungdeckel) hinzuzufügen ist.  
Die **zweite Spalte** enthält die **Werkgröße in mm** der betreffenden Uhren.  
Hiernach sind 23 25 28 30 31 37 39 41 43 45 47 Millimeter  
gleich ca. 9 10 12 13 14 16 17 18 19 20 21 Linien.  
Die **dritte (Text-) Spalte** enthält am Kopfe **Abbildung, Maße** und **Namen** nebst **Beschreibung der betreffenden Gehäuseform.**

Alsdann folgen nach

**Marke DUF**

DEUTSCHE UHRENFABRIKATION  
GLASHÜTTE-SA.  
A. LANGE & SÖHNE.

(0,900 Silber u. 14 Kar. 0,585 Gold)

**Marke ALS**

A. LANGE & SÖHNE  
GLASHÜTTE-SA.

(0,900 Silber u. 18 Kar. 0,750 Gold)

geordnet, die **Einzelheiten** für die **Werkausstattung** der aufgeführten Uhren.

Die **vierte Spalte** enthält **Preise** und **Gewichte** der **offnen** Uhren.

Die **fünfte Spalte** enthält **Preise** und **Gewichte** der **Savonnette-Uhren** (m. Sprungdeckel).

4. Auf **Tafel x** und **y** befinden sich eine Anzahl Abbildungen von **Dekorationen** für Herren- und Damen-Uhren.
5. Auf **Tafel z** die hauptsächlichsten **Werkabbildungen** unserer Uhren.